

Schiers

Heureka – für hochbegabte Kinder



Hans Andrea Tarnutzer, Direktor der EMS Schiers.



Marlies Triacca, Gründerin von Heureka.

Fotos: Peter Müller

Das Kompetenzzentrum zur Förderung von Kindern mit besonderer Begabung, Heureka, steht im Umbruch und erhält ab dem nächsten Schuljahr eine neue Trägerschaft. So verstärkt die EMS Schiers ihr bisheriges langjähriges Engagement und übernimmt zusätzliche Verantwortung.

Das Projekt, welches vor rund zwanzig Jahren mit 6 hochbegabten Kindern seinen Anfang nahm, stand nun am Scheideweg und es wurde nach einer Nachfolgelösung gesucht. Bald fanden sich die Projektgruppe von Heureka und diejenige der EMS Schiers, welche interessiert war, diese Aufgabe weiterzuführen.

Auch eine Aufgabe der Schule

Die Gründerin des Kompetenzzentrums, Marlies Triacca, vermittelte einen Überblick über die Entstehungsgeschichte, den Pro-

jektfokus und die Besonderheiten im Zusammenhang mit der Förderung hochbegabter Kinder. Nachdem der Kanton Graubünden auf ein solches Förderangebot verzichtete, wurde unter dem Namen Heureka von privater Seite her ein entsprechendes Angebot lanciert. Obwohl im bündnerischen Schulgesetz festgehalten ist, dass Schüler:innen mit besonderen Begabungen Anspruch auf sonderpädagogische Massnahmen haben. Und dennoch tun sich viele Schulgemeinden und nicht zuletzt auch der Kanton schwer damit, diese komplexen Anforderungen anspruchsgerecht und zielgerichtet umzusetzen. Genau hier springt nun Heureka in die Lücke und bietet ein Angebot, welches im Kanton einzigartig ist. Nicht umsonst reicht das Einzugsgebiet vom Unterengadin, über die Landschaft Davos, das Prättigau, das Rheintal und weit darüber hinaus.

Zwar besteht in Chur auch ein Förderprogramm, welches mit den Angeboten und der Ausrichtung von Heureka nicht zu vergleichen ist. Die Verantwortlichen von Heureka betonen jedoch klar, dass es hier nicht um Konkurrenz geht, sondern viel eher die Vielfalt, die Ergänzung im Vordergrund steht, um Kindern das optimale Bildungsangebot bereitzustellen. Mit vier Lehrkräften, welche sich um die aktuell 28 Kinder kümmern, ist zurzeit auch noch sehr viel Freiwilligenarbeit verbunden. Denn es geht ja nicht nur um die Förderung der Kinder an zwei Halbtagen pro Woche. Neben der pädagogischen Tätigkeit wird auch viel in die Beratung von Eltern, Lehrkräften und Schulorganisationen investiert. Sogar die verwendeten Lehrmittel wurden

durch diese besonders engagierten Lehrpersonen selbst entwickelt. Einen besonderen Fokus legten die Verantwortlichen auch insbesondere auf die Förderung begabter Mädchen. Dies nicht zuletzt deshalb, weil sie erkannten, dass in aller Regel Mädchen sich eher anpassen und so deren Potenzial wenig wahrgenommen wird und im schlimmsten Fall verkümmert. Heureka versteht sich aber auch als Auffangbecken für Schulverweigerer, verhaltensauffällige und depressiv gestimmte Kinder.

Hurra – es geht weiter

Marlies Triacca, Gründerin, Leiterin und treibende Kraft von Heureka, will sich in die Pension verabschieden und deshalb stand die Suche nach einer Nachfolgelösung an. Hans Peter Kocher, Vorstandspräsident der EMS Schiers, betont, dass die Mittelschule in Schiers, welche er als quasi «privates Unternehmen» bezeichnet, in seiner Entscheidungsfreiheit weniger eingeschränkt ist als staatliche Institutionen und das Projekt Heureka ideal in das Bildungsangebot der Mittelschule einfügt. Und so konnte eine Nachfolgelösung ziemlich schnell, einvernehmlich und ideal für beide Seiten festgelegt werden. Die vier Lehrkräfte von Heureka werden künftig durch die EMS Schiers angestellt, funktionieren aber mit ihrem Förderprogramm nach wie vor selbständig. Finanzielle Aspekte sollten kein Hinderungsgrund sein, diese wichtige und zukunftsgerichtete pädagogische Aufgabe weiterzuverfolgen. Die Gemeinden, welche von dieser besonderen Institution profitieren könnten, wurden bereits informiert. Viel von ihnen sind noch in einer Abwarteposi-

tion, andere sind dem Ansinnen gegenüber sehr positiv gestimmt. Sehr oft liegt der Fokus der Schulgemeinden ja eher auf «Problemschülern». Dabei gehen die hochbegabten Kinder oft vergessen. Gerade in Familien mit einem hochbegabten Kind entstehen oft schwierige Situationen und auch hier steht das Kompetenzzentrum Heureka mit seinem Beratungsangebot helfend zur Seite – schliesslich geht es ja nicht zuletzt auch darum, das Potenzial der Kinder auf optimale Art auszuschöpfen. Mit der durch das Engagement der EMS Schiers verstärkten Institutionalisierung kann auch hier ein weiterer Schritt in die richtige Richtung gemacht werden. Der legendäre Ausruf von Archimedes: «Heureka», was etwa so viel heisst wie «ich habe es gefunden», hallt künftig erneuert und gestärkt durch die Schulräumlichkeiten der EMS Schiers.

(Peter Müller)



Hans Andrea Tarnutzer, gefragter Interviewpartner.



Marlies Triacca, gefragte Interviewpartnerin.